

TransDemo

Innovative Strategien zur Gestaltung des Übergang auf
demografiefeste Regionen

Die Region NiederRhein

Workshop Transition Management und Regional Governance
Universität Osnabrück, 26.Juni 2015

GEFÖRDERT VOM



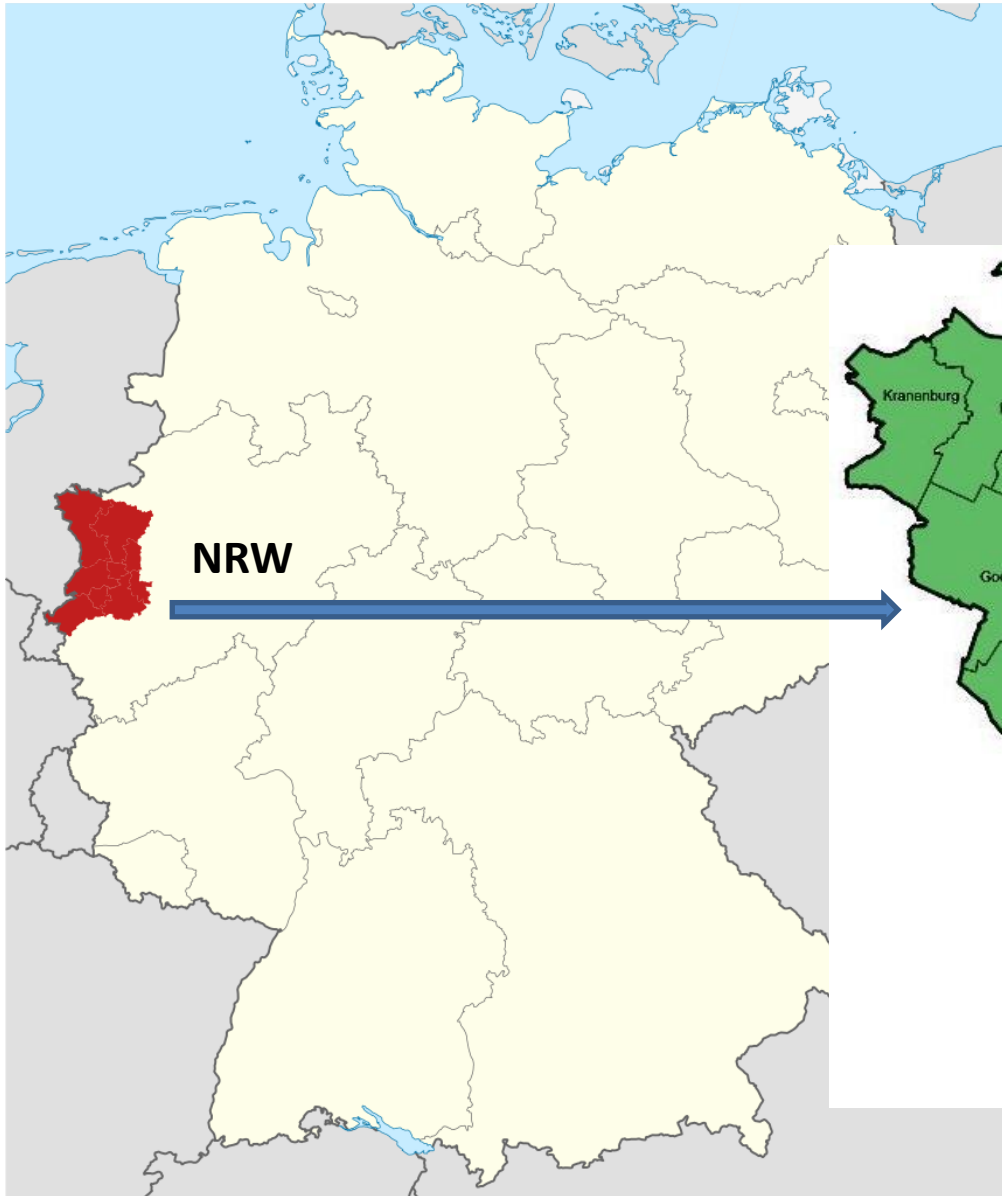
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



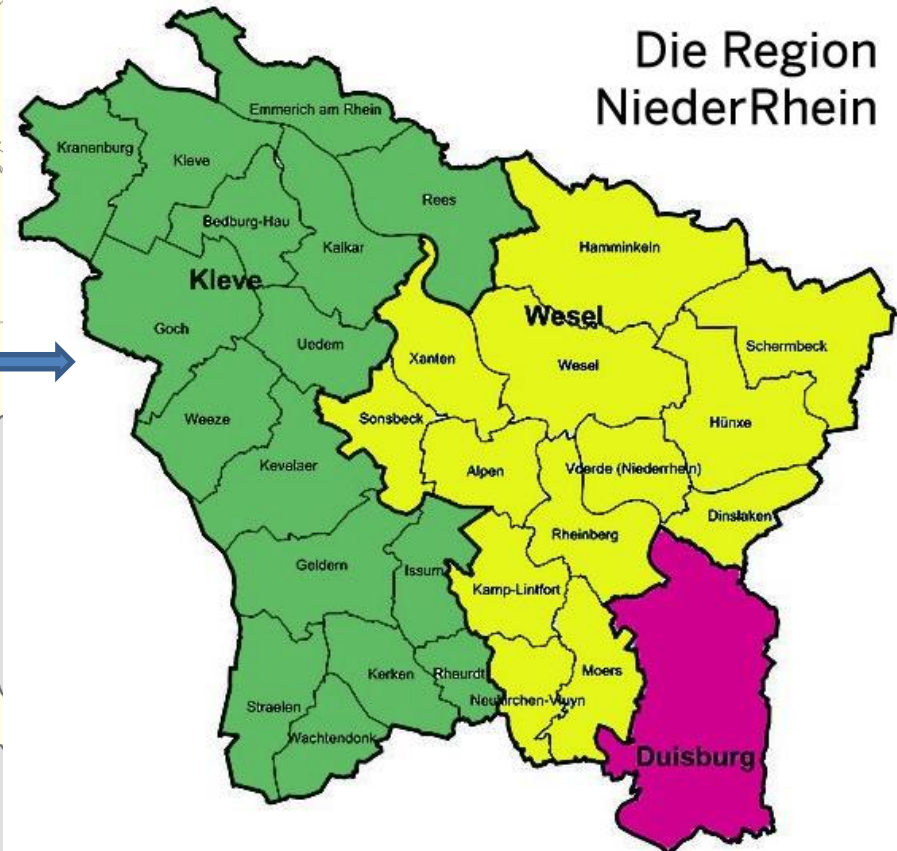
DLR Projektträger



Förderschwerpunkt
Innovationsfähigkeit im
demografischen Wandel



Die Region NiederRhein



Kennziffern der Region

Fläche: rd. 2.500 qkm

Einwohner: rd. 1,3 Mio.

Städte und Gemeinden: 30

Finanzausstattung: rd. 1,9 Mrd. €

- Gewerbesteuer: rd. 490 Mio. €

Wirtschaftskraft/BIP: rd. 36 Mrd. €

Duisburg: 54 % (39 % Prod. Gew.)

Wesel: 31 % (33 % Prod. Gew.)

Kleve: 15 % (24 % Prod. Gew.)

Beschäftigte: rd. 378.000 (06/2014),
davon 23% (88.000) im Kr. Kleve

Großindustrie / KMU

Branchenmix



Demographische Entwicklung **Trans** **Demo**

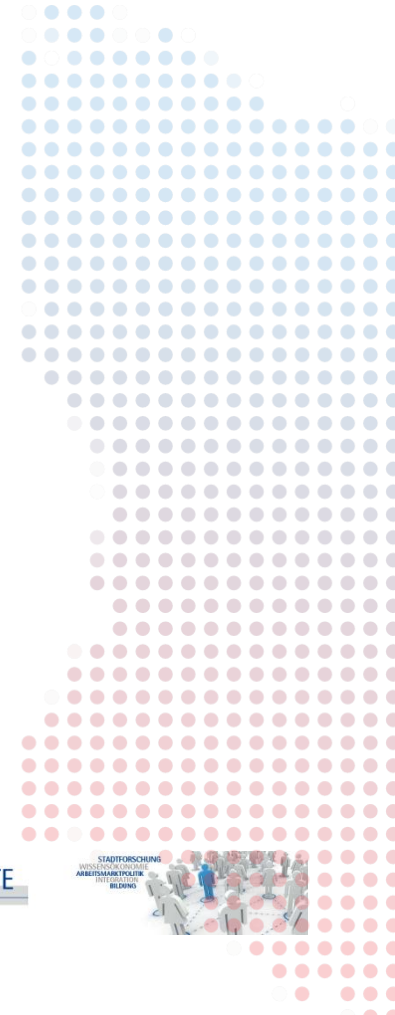
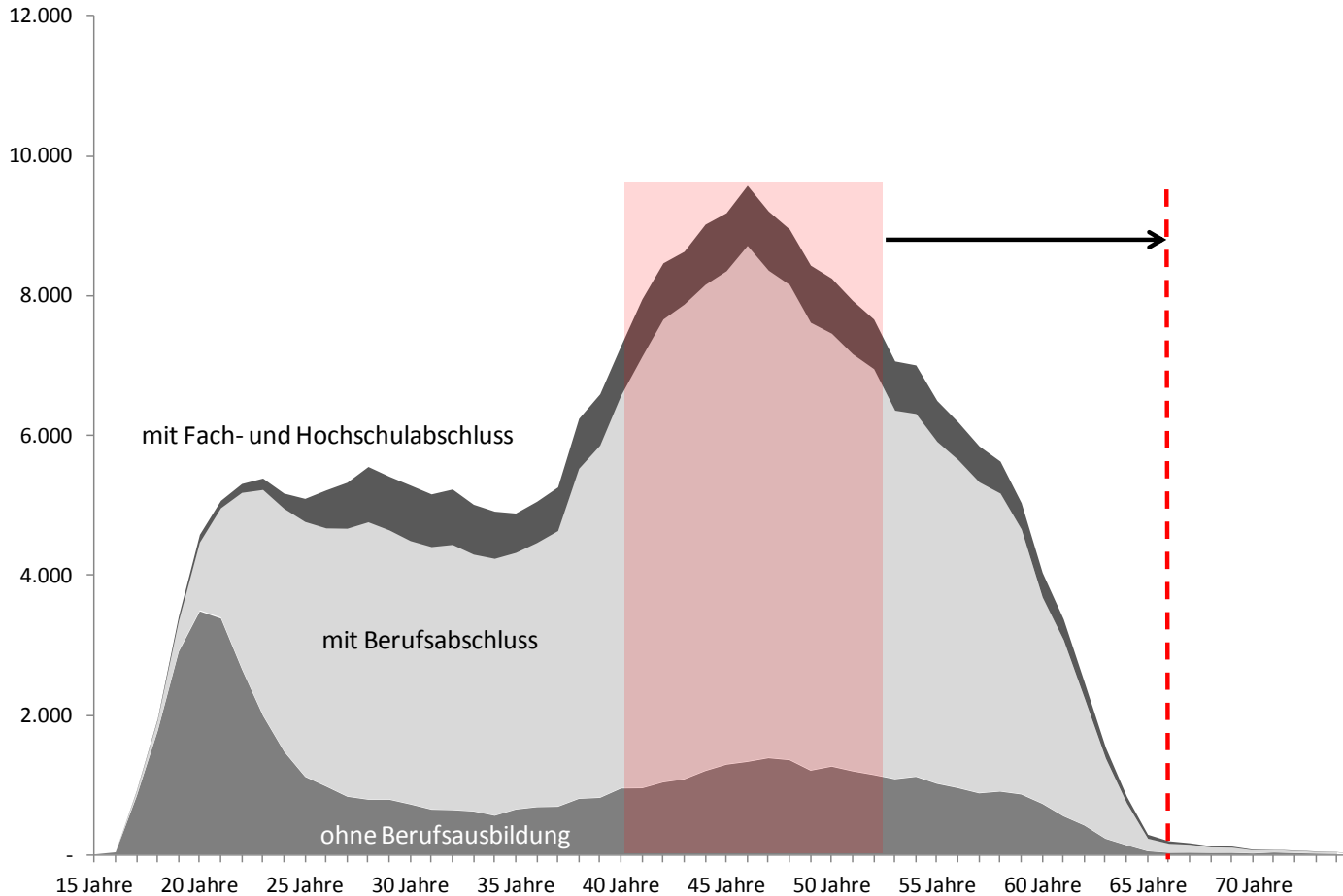
- Schrumpfung der erwerbstätigen Bevölkerung um 119.000 Personen bis 2030
- Überdurchschnittliche Bildungswanderung
- Starke Bevölkerungsverluste durch Arbeitsplatzwanderung
- Hoher Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, die vergleichsweise schwache Bildungsindikatoren aufweisen.

Gebiet	Bevölkerungs- entwicklung bis 2030	Entwicklung der erwerbs-fähigen Bevölkerung	Entwicklung der über 65 Jährigen	Medianalter 31.12.2011	Medianalter 01.01.2030 (Prognose)
Stadt Duisburg	-8,3 %	-13,7 %	9,9 %	43,8	46,5
Kreis Wesel	-6,9 %	-18,8 %	36,5 %	46,4	52,3
Kreis Kleve	0,4 %	-10,5 %	46,3 %	44,7	49,7
IHK-Bezirk Niederrhein	-5,7 %	-14,8 %	28,2 %	45,4	49,3
Nordrhein- Westfalen	- 3,7 %	-11,8 %	27,4 %	44,6	47,8

Demographische Entwicklung



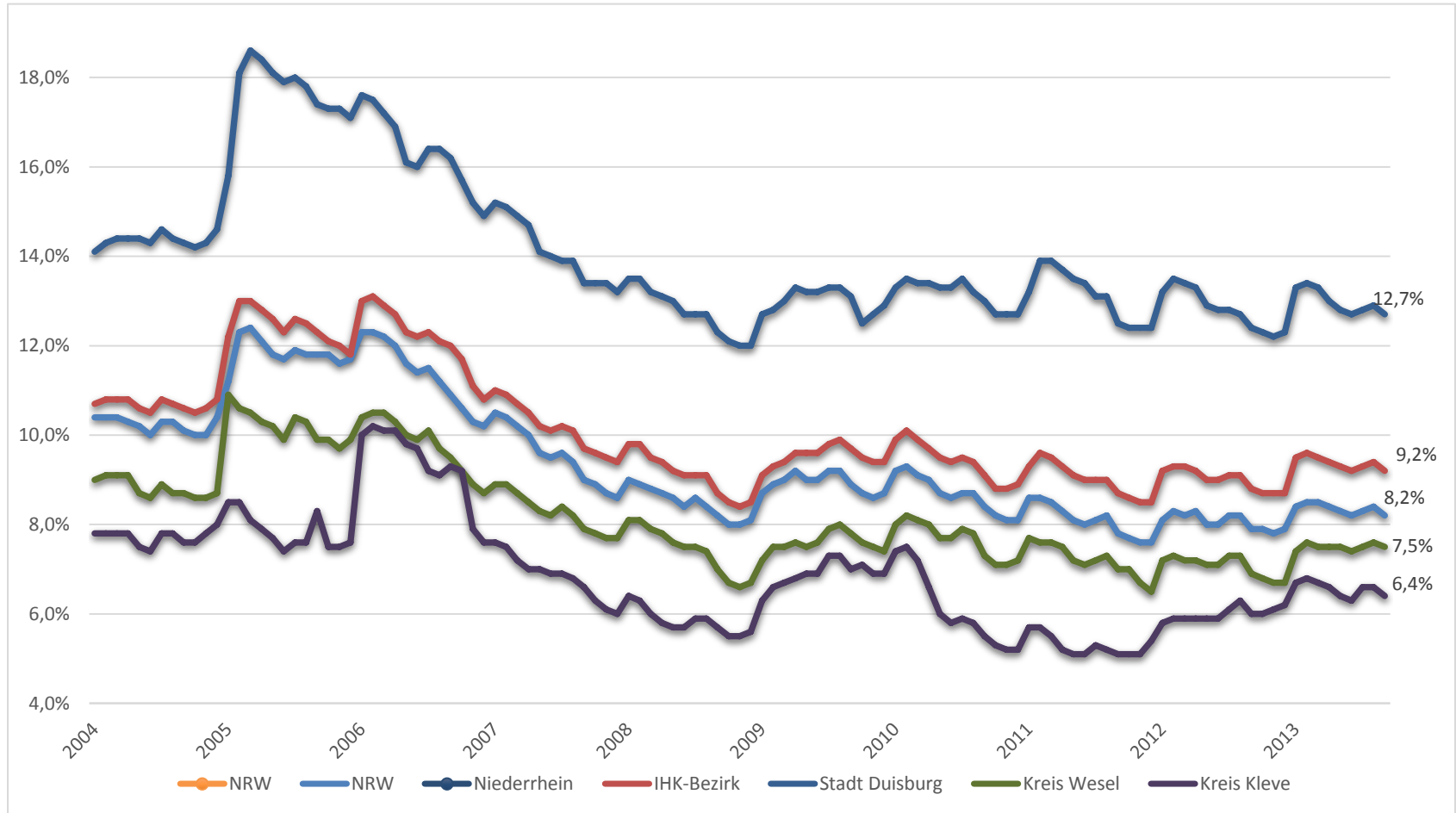
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Alter Region Niederrhein (AA Duisburg und AA Wesel)



Potenzialgruppen des Arbeitsmarktes

- Geringe Ausschöpfung des Erwerbspersonenpotenzials der Frauen
- Hoher Anteil An- und Ungelernter an den Erwerbspersonen und an den Arbeitslosen
- Hoher Anteil an Migrantinnen und Migranten mit schwachen Bildungsindikatoren
- Beschäftigungsquote der Älteren quasi im Landesdurchschnitt
- Hoher Anteil Langzeiterwerbsloser

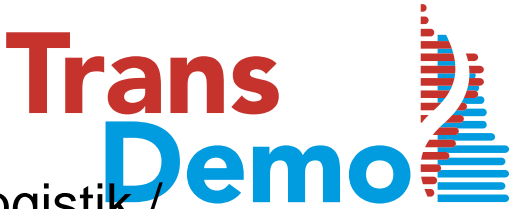
Arbeitsmarkt und Beschäftigung



Bildung

- Unterdurchschnittlicher Anteil von höherqualifizierten Beschäftigten
- Hohe SGB II-Quote der unter-15jährigen in Duisburg und Wesel
- Unterdurchschnittliche Bildungsabschlüsse von Jugendlichen mit Migrationshintergrund
- Insgesamt schwache Ausschöpfung des vorhandenen Erwerbspersonenpotenzials
- Dynamische und vielfältige Hochschullandschaft

Wirtschafts- und Branchenstruktur



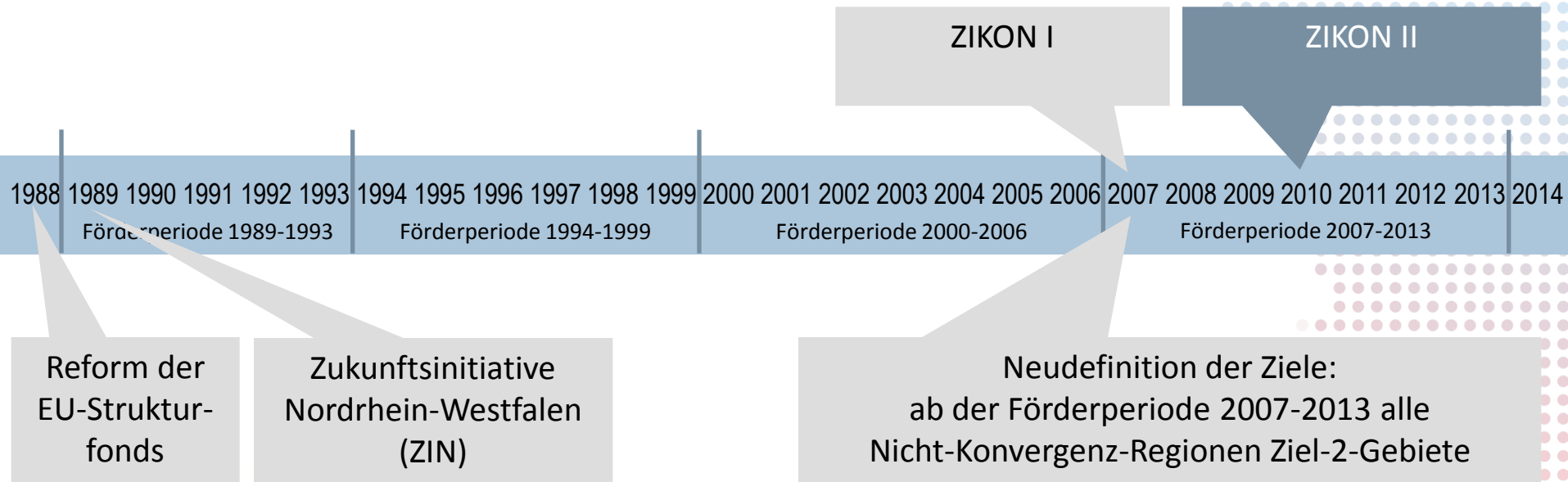
- Prägend für die Region sind die Kompetenzfelder Logistik / Material-, Werkstoff-, Nanotechnologie / Informations- und Kommunikationstechnologie / Umwelt und Energie / Agrobusiness und Food / Tourismus
- Die größten Beschäftigungszuwächse erwartet die Agentur für Arbeit in den Branchen Gesundheit sowie Pflege und Sozialwesen.



Regionalisierte Strukturpolitik **Trans Demo**

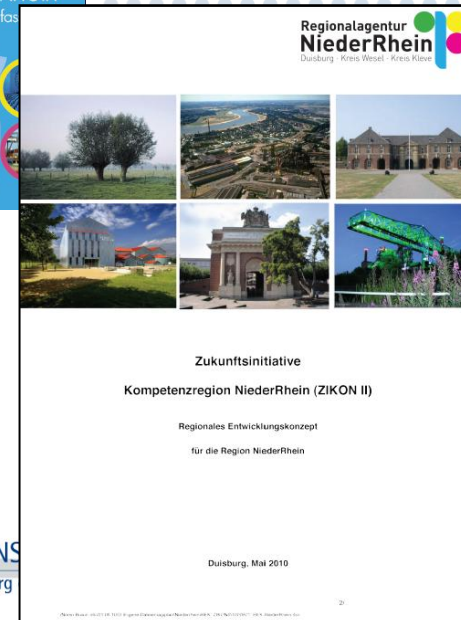
Regionalisierte Strukturpolitik in NRW ab 1989/1990

- Regionale Einflussnahme (Kooperationsmodell)
- Formierung der Regionen in Anlehnung an die IHK-Bezirke



ZIKON I + II

- Abkürzung für **Z**ukunfts**I**nitiative **KO**mpetenzregion **NiederR**hein
- Bezeichnung für zwei aufeinander aufbauende Studien (2007 und 2010)
- Auftraggeber: Region NiederRhein (umfasst das Gebiet der Stadt Duisburg sowie der Kreise Wesel und Kleve)
- Vorsitz des Lenkungskreises der Region NiederRhein wechselt zwischen der Stadt Duisburg, den Kreisen Wesel und Kleve sowie der Niederrheinischen IHK



Fortsetzung des ZIKON-Prozesses

Grundlagen

- Identifikation wirtschaftsstruktureller Kompetenzfelder

Verstetigung

- Weiterführen der sechs Impulsprojekte
- Anpassung an neue Rahmenbedingungen
- Fokussierung der Themen / Branchen
- Herstellung "freiwilliger Verbindlichkeit"

ZIKON I

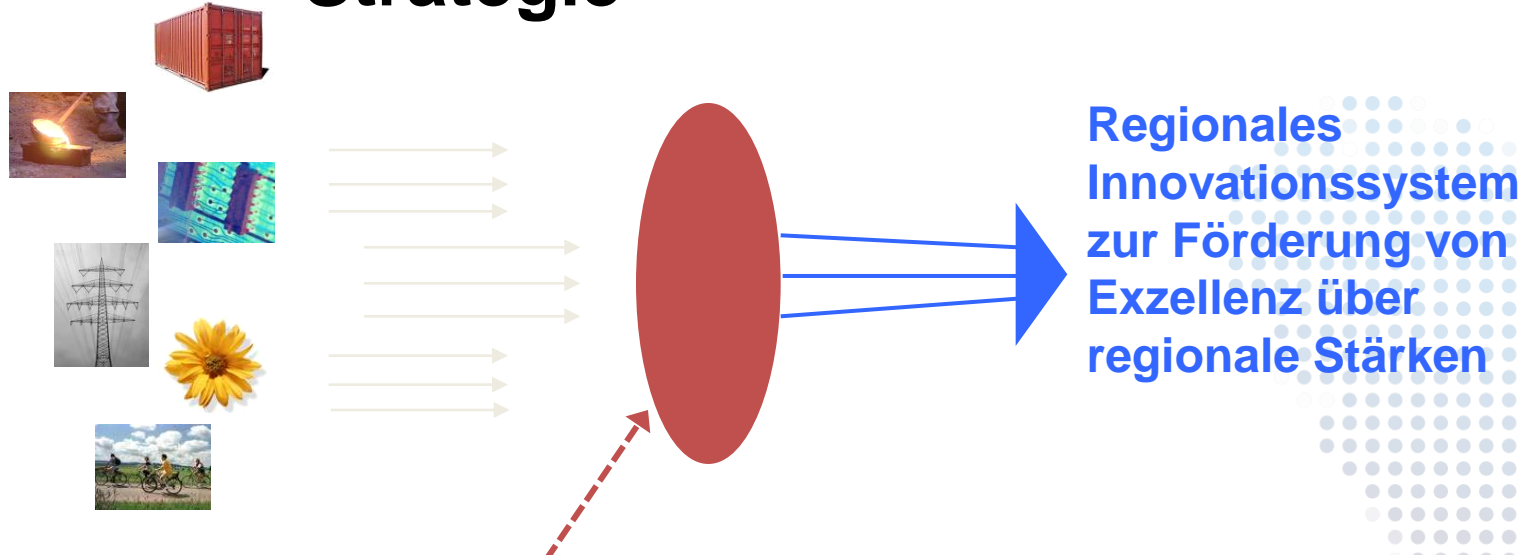
ZIKON II

ZIKON 2020

Entwicklung

- Identifikation von Handlungsfeldern
- Aufsetzung und Durchführung von sechs Impulsprojekten

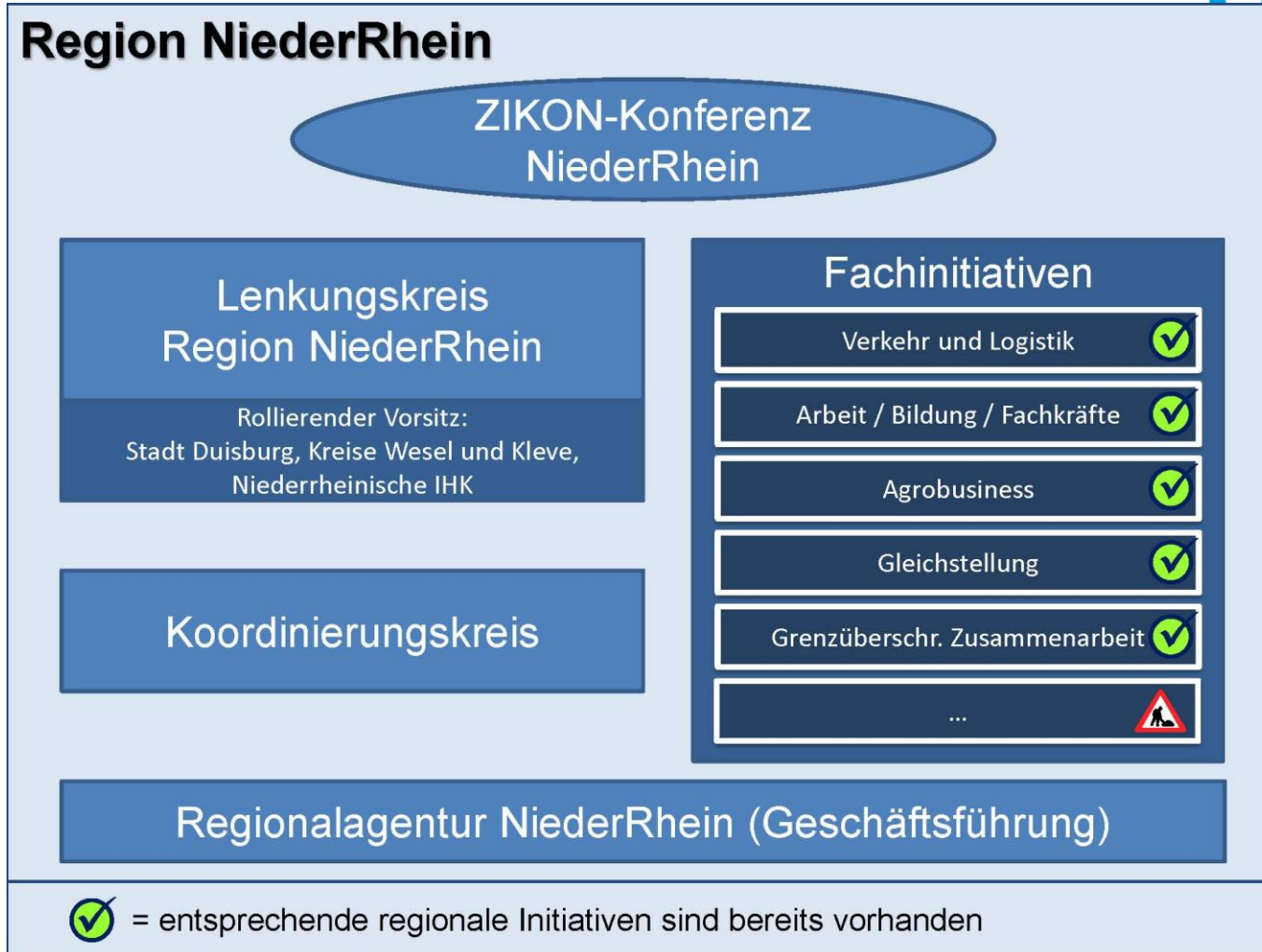
Intelligente Spezialisierung – als Mehrwert der Europa 2020 Strategie



Mögliche Kriterien der intelligenten Spezialisierung

- Wachstumspotenzial der Branche
- Exportpotenziale der Branche
- Effekte der Branche auf regionale Gründungstätigkeit
- Fachkräftebestand und -sicherung
- Passgenauigkeit zu regionalen Wissenskompetenzen
- Anpassungsfähigkeit an Rahmenbedingungen

Organisationsstruktur



Die Stärken der Technologie- und Bildungsregion NiederRhein sind:

- überdurchschnittliches Wachstum der Erwerbstätigen in den Kreisen Kleve und Wesel
- hohe Gründungsintensität im Kreis Kleve
- stark wachsende unternehmensnahe Dienstleistungen mit weiteren Entwicklungspotentialen, insbesondere in Duisburg
- neue Potentiale im Maschinenbau
- Potentiale in der Gesundheitswirtschaft
- große Universität mit breitem Fachspektrum und großer Anzahl an Studierenden
- stark spezialisierte, unternehmensnah aufgestellte und international operierende Hochschule in Kleve und Kamp-Lintfort mit einem wachsenden Angebot im Bereich des "Dualen Studiums"
- Kultur-, Event- und Sportstadt Duisburg
- Potentiale einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf Basis der Kompetenzfelder (Wissensallianz Rhein-Waal 2020)
- breit gefächerte Forschungsinfrastruktur, die die Kompetenzfelder gut abgedeckt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

**Dr. Jens Stuhldreier,
Regionalagentur NiederRhein, Stadt Duisburg;**

j.stuhldreier@stadt-duisburg.de